

# WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

SERIE 2/3



## LÖSUNGEN

Kandidatennummer

---

Name

---

Vorname

---

Datum der Prüfung

---

### PUNKTE UND BEWERTUNG

FALL 1	Erreichte Punkte	/ Max.	FALL 2	Erreichte Punkte	/ Max.	Total	
1.1		/ 2	2.1		/ 6		/ 100
1.2		/ 4	2.2		/ 17	<b>Prüfungsnote</b>	
1.3		/ 8	2.3		/ 7		
1.4		/ 8					
1.5		/ 13					
1.6		/ 13					
1.7		/ 4					
1.8		/ 11					
1.9		/ 7					

Die Experten

---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>FALLBEISPIEL <i>FIT&amp;FAST AG</i></b>	<b>3</b>
1.1	Unternehmungsmodell	3
1.2	Wahl des Standorts	4
1.3	Wahl der Rechtsform und Geldanlage	6
1.4	Markt- und Produktziele	8
1.5	Marketingmassnahmen und Kalkulation	10
1.6	Einrichten des Lokals	13
1.7	Organisation	17
1.8	Krankenkasse und Arbeitsvertrag	18
1.9	Diverse Problemstellungen aus dem Rechnungswesen	22
<b>2</b>	<b>FALLBEISPIEL <i>ALAIN FUCHS, IMPORT VON FRUCHTSÄFTEN</i></b>	<b>26</b>
2.1	Warenverkehr	26
2.2	Ausgewählte Geschäftsfälle	28
2.3	Mietvertrag	30



**Wichtiger Hinweis:**

Bevor Sie die Aufgaben lösen, sollten Sie sich einen Überblick über das jeweilige Fallbeispiel und den dazu gehörenden Dokumentationsteil verschaffen.

# 1 FALLBEISPIEL FIT&FAST AG

Punkte

## 1.1 Unternehmungsmodell (2 Punkte)

In der Geschäftsbeschreibung (→ **Dokumentation 1A**) erhalten Sie einen kurzen Überblick über das Geschäftsfeld sowie die Entstehungsgeschichte der *Fit&Fast AG*. Lesen Sie Teil 1A der Dokumentation.

Fabian Renold, Sandro Bieber und Matthias Seeberger überprüfen die Geschäftsidee der «schnellen, schmackhaften und qualitativ hochstehenden Verpflegung von Berufstätigen». Zu diesem Zweck beobachten sie die Umweltsphären, die für einen Betrieb der Schnellverpflegungsgastronomie von Bedeutung sind. In der unten stehenden Tabelle sind drei wichtige Entwicklungen bzw. Beobachtungen aufgeführt.

2

Kreuzen Sie jeweils an, zu welcher Umweltsphäre die Entwicklung oder Beobachtung **in erster Linie** gehört. (3.3.7.1)

Beispiel:

«Eine Umfrage hat ergeben, dass  
 – rund die Hälfte der Berufstätigen ihr Frühstück auf dem Arbeitsweg oder am Arbeitsplatz zu sich nimmt.  
 – die Mehrheit der Berufstätigen sich weniger als 40 Minuten Zeit für das Mittagessen nimmt.»

«Im Stadtkreis 11 (Oerlikon, Seebach, Affoltern) arbeiten über 40 000 Menschen, in Altstetten über 30 000 Menschen. Insbesondere im 3. Wirtschaftssektor wurden in diesen Stadtteilen in den letzten Jahren viele, gut bezahlte Arbeitsstellen geschaffen.»

«Viele Schweizerinnen und Schweizer finden gesunde Ernährung ein wichtiges Thema, wobei Frauen stärker als Männer auf die Ernährung achten. Das Ernährungsbewusstsein steigt ausserdem mit zunehmendem Alter und höherer Bildung und ist in der deutschsprachigen Schweiz grösser als in der Westschweiz und dem Tessin.»

Umweltsphäre			
Technologische	Ökonomische	Soziale (inkl. rechtliche)	Ökologische
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Je richtige Zeile 1 Punkt

**1.2 Wahl des Standorts (4 Punkte)**

Die Entwicklungen und Beobachtungen in den Umweltsphären haben Fabian Renold, Sandro Bieber und Matthias Seeberger darin bestärkt, im Bereich der Schnellverpflegungsgastronomie eine Unternehmung zu gründen. Das erste Lokal soll auf dem Stadtgebiet von Zürich, entweder in Oerlikon oder in Altstetten, eröffnet werden.

Durch gute Kontakte zu einer Immobilienunternehmung werden den Jungunternehmern zwei vielversprechende Objekte zur Miete angeboten. Das Lokal 1 befindet sich zwischen dem Bahnhof Oerlikon und dem Hallenstadion. Das Lokal 2 liegt in der Nähe des Bahnhofs Altstetten. Beide Lokale weisen die gleiche Grundfläche auf. Bei beiden Lokalen besteht zudem die Möglichkeit, in einem Aussenbereich rund 30 Sitzplätze anzubieten. Um zwischen diesen beiden Varianten entscheiden zu können, stellen die drei Freunde eine Nutzwertanalyse auf.

a) Vervollständigen Sie die folgende Nutzwertanalyse.

2

Kriterien	Gewichtung	Lokal 1 in Zürich Oerlikon		Lokal 2 in Zürich Altstetten	
Kundennähe (Nähe zu Unternehmungen)	30	5	150	4	120
Kundenströme	20	4	80	5	100
Attraktivität des Aussenbereichs	15	4	60	3	45
Erreichbarkeit für Lieferanten	10	4	40	5	50
Mietzins	20	3	60	2	40
Steuerliche Belastung	5	3	15	3	15
	<b>100</b>		<b>405</b>		<b>370</b>

Bewertung: sehr gut = 5, gut = 4, befriedigend = 3, ungenügend = 2, schlecht = 1

**Pro Fehler: -1 Punkt**

Punkte

- b) Die Auswahl der Kriterien für die Nutzwertanalyse ist den drei Jungunternehmern nicht vollständig geglückt: Einerseits fehlen sinnvolle Kriterien, andererseits ist ein Kriterium enthalten, das schon im Vorherein nutzlos war. Nennen Sie ein sinnvolles Kriterium, das in dieser Nutzwertanalyse geprüft werden sollte, und nennen Sie das nutzlose Kriterium. Beide Antworten sind kurz zu begründen.

**Fehlendes, wichtiges Kriterium:**

**Begründung:**

**z. B. Konkurrenzsituation**

**Für den Erfolg ist es sehr wichtig, ob**

**andere, sinnvolle Schülerantworten gelten lassen**

**z. B. ein Migros-Take-Away in der Nähe ist.**

1

**Nutzloses Kriterium:**

**Begründung:**

**Steuerliche Belastung**

**Die steuerlichen Rahmenbedingungen sind**

**in der Steuergemeinde Zürich gleich.**

1

**1.3 Wahl der Rechtsform und Geldanlage (8 Punkte)**

Ende 2012 stösst Claudio Zehnder, ein guter Freund von Matthias Seeberger, zum Gründerteam. Als Informatiker wird er seine Freunde bei IT-Fragen unterstützen. Es ist jedoch nicht vorgesehen, dass Claudio Zehnder seinen Job bei der Zürcher Kantonalbank aufgibt. Er betrachtet sein finanzielles Engagement als Freundschaftsdienst, aber auch als interessante Kapitalanlage.

- a) Bevor sich die vier Freunde zur Gründung einer Aktiengesellschaft entschliessen konnten, wurden die Unterschiede zwischen der AG und der GmbH intensiv diskutiert. Nachstehend finden Sie eine Reihe von Aussagen. Entscheiden Sie, ob die Aussage für die AG und/oder für die GmbH zutrifft. Wenn die Aussage für keine der beiden Rechtsformen zutrifft, kreuzen Sie das Feld «weder AG noch GmbH» an. (3.5.2.1 / 3.5.2.2)

4

Nr.	Aussage	AG	GmbH	weder AG noch GmbH
1	Als Gesellschafter kommen nur natürliche Personen in Frage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Gesellschafter und Darlehensgeber sind im Handelsregister sichtbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Das Grundkapital muss immer vollständig liberiert sein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Bei mehr als zehn Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt muss sich die Gesellschaft mindestens einer eingeschränkten Revision unterziehen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Pro vollständig richtige Zeile: 1 Punkt**

Punkte

- b) Aktionär Claudio Zehnder betrachtet sein finanzielles Engagement bei der *Fit&Fast AG* vor allem auch als Kapitalanlage. Bevor er seinen Freunden die Zusage gab, Aktien zu zeichnen, prüfte Claudio Zehnder auch die Variante, der *Fit&Fast AG* ein Darlehen über zehn Jahre gegen eine Verzinsung von 2,0% zu gewähren. Prüfen Sie die beiden Varianten anhand der Anlagegrundsätze. Notieren Sie in den freien Feldern jeweils eine Beurteilung (gut, mittel oder schlecht) und begründen Sie diese kurz. (3.3.2.1)

Kriterien	Variante «Aktionär»	Variante «Darlehensgeber»	
Rendite	<p><b>gut</b> .....</p> <p><b>weil . . . Chance auf gute</b></p> <p><b>Dividendenausschüttung bzw.</b></p> <p><b>Kurssteigerungen.</b></p>	<p><b>schlecht/mittel</b> .....</p> <p><b>weil . . . Gleich bleibender,</b></p> <p><b>aber eher tiefer Zins.</b></p>	2
Sicherheit		<p><b>mittel/gut</b> .....</p> <p><b>weil . . . Im Fall eines Konkurses wird</b></p> <p><b>das Fremdkapital zuerst zurückbezahlt.</b></p>	1
Liquidität		<p><b>schlecht</b> .....</p> <p><b>weil . . . Das ausgeliehene Geld</b></p> <p><b>ist zehn Jahre gebunden.</b></p>	1

Weitere sinnvolle Begründungen gelten lassen.

**1.4 Markt- und Produktziele (8 Punkte)**

In der **Dokumentation 1B** finden Sie eine unvollständige Zusammenstellung der Markt- und Produktziele der *Fit&Fast AG*.

- a) Beschreiben Sie das passende Marktsegment für die *Fit&Fast AG*. Die Beschreibung muss zwei demografische Elemente und zwei Elemente zum Kundenverhalten enthalten. Hinweise dazu finden Sie in der **Dokumentation 1A** sowie in den **Entwicklungen und Beobachtungen der Umweltsphären in Aufgabe 1.1.** (3.3.6.1)

**Aussagen zur demografischen Zusammensetzung**

1. **Alter zwischen 20 und 65 Jahren**  
 Weitere mögliche Antworten: **Vorwiegend im Dienstleistungssektor tätig**
2. **Vorwiegend Frauen**  
 Weitere mögliche Antworten: **Vorwiegend gut verdienende und gebildete Personen**

**Aussagen zum Kundenverhalten**

1. **Legen Wert auf gesunde Ernährung**
2. **Sind bereit, für gute Qualität auch höhere Preise zu bezahlen**  
 Weitere mögliche Antwort: **Verpflegung am Arbeitsplatz**  
 Pro korrekte Aussage 1 Punkt

- b) Fabian Renold, Sandro Bieber, Matthias Seeberger und Claudio Zehnder rechnen damit, dass von den rund 20 000 Berufstätigen im Stadtteil Oerlikon etwa 25 % der Personen als Fastfood-Kunden für die *Fit&Fast AG* in Frage kommen. Aufgrund von Statistiken kann davon ausgegangen werden, dass die auswärtigen Essenskosten der Berufstätigen CHF 600.– pro Monat betragen. In den ersten neun Monaten streben die drei Jungunternehmer einen Umsatz von CHF 1 125 000.– an. Berechnen Sie das Marktvolumen (in Franken) und den angestrebten Marktanteil (in %) der *Fit&Fast AG* für die ersten neun Monate. Runden Sie den Marktanteil auf 1 Dezimale. (3.3.6.1)

**Berechnungen**

<b>Marktvolumen</b>	$\frac{20\,000 \times 25 \times 600 \times 9}{100} = \text{CHF } 27\,000\,000$
---------------------	--

<b>Marktanteil</b>	$\frac{1\,125\,000 \times 100}{27\,000\,000} = 4,2\%$
--------------------	---

**Folgefehler beachten**



Punkte

c) In der Nähe des geplanten Standorts von *Fit&Fast AG* befindet sich Fredy's Imbissbude. Die Kunden von Fredy's Imbissbude können das Essen entweder vor Ort an Stehtischen konsumieren oder mitnehmen. Das Lokal öffnet um 11:00 Uhr und schliesst um 20:00 Uhr. Aufgrund des Standortes profitiert Fredy's Imbissbude am Abend von den Besuchern des Hallenstadions.

2

Das Angebot von Fredy's Imbissbude umfasst folgende Produkte:

- ▶ Würste vom Grill, Grill-Poulets mit Brot oder Pommes Frites
- ▶ Hamburger in einer Variante
- ▶ Hotdogs mit Senf oder Ketchup
- ▶ Pizza-Brot in zwei Varianten
- ▶ Fleisch-Sandwiches (Schinken, Salami oder Fleischkäse)
- ▶ 3 Salatvarianten in Plastikschaalen  
Bei den Salatsaucen kann zwischen zwei Varianten (French, Italian) gewählt werden.
- ▶ Kartoffelsuppe (nur im Winter)
- ▶ Donuts und Nussgipfel
- ▶ Mineralwasser, Süssgetränke in 0,5-Liter-PET-Flaschen
- ▶ Feldschlösschen-Bier in der Dose
- ▶ Kaffee (Kaffee Crème oder Espresso)

Vergleichen Sie das **Mittagslinie**-Sortiment der *Fit&Fast AG* (→ **Dokumentation 1B**) mit dem Sortiment von Fredy's Imbissbude. Kreuzen Sie die zutreffenden Begriffe an. Die Antwort(en) ist/sind zu begründen. (3.3.6.1)

- |                                     |             |
|-------------------------------------|-------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | eher tief   |
| <input type="checkbox"/>            | eher flach  |
| <input type="checkbox"/>            | eher breit  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | eher schmal |

**Begründung:**

**Das Sortiment der Fit&Fast-Mittagslinie ist vergleichsweise tief, weil vor allem bei den Salaten zwischen vielen Varianten gewählt werden kann.**

**Das Sortiment der Fit&Fast-Mittagslinie ist vergleichsweise schmal, weil in erster Linie Salate und Suppen angeboten werden.**

Für richtiges Kreuz und richtige Begründung je 1 Punkt  
 Richtiges Kreuz ohne Begründung bzw. mit falscher Begründung: 0 Punkte

**1.5 Marketingmassnahmen und Kalkulation (13 Punkte)**

Aufgrund der Markt- und Produktziele der *Fit&Fast AG* (→ **Dokumentation 1B**) besprechen Fabian Renold, Sandro Bieber und Matthias Seeberger den konkreten Einsatz der Marketinginstrumente.

a) Ordnen Sie die folgenden Massnahmen dem entsprechenden Marketinginstrument zu. (3.3.6.3)

3

	Produkt- und Dienstleistungspolitik	Preispolitik	Vertriebspolitik	Kommunikationspolitik	Massnahme
a1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Wir achten auf eine freundliche Begrüssung unserer Kunden.
a2)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Als Zusatzdienstleistung richten wir für unsere kleinen Gäste eine Spielecke mit Fernseher ein.
a3)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wir bieten eine kostenlose Kundenkarte an. Die Konsumation jedes zehnten Salats ist gratis.

Pro Zeile: 1 Punkt

b) Prüfen Sie anhand der Markt- und Produktziele der *Fit&Fast AG*, ob die Marketing-Massnahmen a2) und a3) geeignet sind. Die Antwort ist jeweils kurz zu begründen. (3.3.6.3)

1

Massnahme **a2)** geeignet?  Ja |  Nein

**Begründung:**

**Kinder bzw. Familien/Mütter/Väter mit Kindern gehören nicht zur Zielgruppe**.....

.....

Massnahme **a3)** geeignet? **(0 P.)**  Ja |  Nein

**Begründung:**

**Dient zum Aufbau einer Stammkundschaft**.....

.....

1

Punkte

- c) Für die Eröffnung des Geschäfts am 1. April 2013 sollen besondere Massnahmen im Rahmen der Preis- und Kommunikationspolitik ergriffen werden. Formulieren Sie je eine konkrete Massnahme, die im Hinblick auf die Geschäftseröffnung der *Fit&Fast AG* sinnvoll ist.  
Hinweis: Die Massnahmen müssen sich von den Beispielen der Teilaufgabe a) deutlich unterscheiden. (3.3.6.3)

Marketinginstrument	Massnahme	
Preispolitik	<b>z. B. Am Eröffnungstag kosten alle Salate nur die Hälfte des regulären Preises.</b>	1
Kommunikationspolitik	<b>z. B. Mit einem Bericht in einer Pendlerzeitung, z. B. «20 Minuten», berichten wir über die bevorstehende Geschäftseröffnung.</b>	1

Falls die Massnahmen zu allgemein formuliert sind: Total 1 Punkt

- d) Sandro Bieber, der für das Sortiment der *Fit&Fast AG* zuständig sein wird, möchte im Lokal einen Kaffee-Thermobecher zum Verkauf anbieten, der mit dem auffälligen *Fit&Fast*-Logo bedruckt ist. Die Käufer des Thermobechers profitieren einerseits davon, dass der Kaffee sicher transportiert werden kann und bis zur Konsumation heiss bleibt. Andererseits profitieren die Kunden von einem um 50 Rappen ermässigten Preis, wenn sie den Thermobecher später wieder auffüllen lassen. Durch den Verkauf des Thermobechers wird nicht nur eine Werbewirkung erzielt, sondern auch die Kosten für die «Kaffee-to-go»-Becher (Kaffee zum Mitnehmen) werden reduziert.



Die Firma Business Gifts AG bietet den gewünschten Thermobecher in ihrem Katalog zu folgenden Konditionen an:

- ▶ Preis des Thermobechers (inkl. Aufdruck) CHF 4.50
- ▶ Einkaufsrabatt-Staffelung:
  - ▷ Ab 100 Stück 10%
  - ▷ Ab 500 Stück 20%
  - ▷ Ab 1000 Stück 25%
  - ▷ Ab 2500 Stück 40%
- ▶ Bei Zahlung innerhalb von 30 Tagen: 2 % Skonto

Die Bezugskosten gehen zu Lasten der *Fit&Fast AG* und betragen total CHF 300.–.

Die Kaffee-Thermobecher sollen im Lokal zu einem attraktiven Preis von CHF 5.– inkl. 8% Mehrwertsteuer verkauft werden. Sandro Bieber bestellt 1200 Stück.

Berechnen Sie die Bruttogewinnmarge (Bruttogewinn in % des Nettoerlöses)

und runden Sie diese auf ganze Prozente ab. (3.4.2.2/3.4.2.3)

→

## FALLBEISPIEL 1

Punkte

Beachten Sie folgende Arbeitshinweise:

- ▶ Bei der Einkaufskalkulation ist die Mehrwertsteuer nicht zu berechnen.
- ▶ Es ist davon auszugehen, dass die *Fit&Fast AG* die Rechnung innerhalb von 30 Tagen bezahlt.
- ▶ Der Lösungsweg ist detailliert – auf zwei Dezimalstellen genau – anzugeben.
- ▶ Benennen Sie die Zwischenresultate mit den korrekten Fachbegriffen.
- ▶ Die berechnete Bruttogewinnmarge ist auf ganze Prozente **abzurunden**.

6

**Berechnung (Lösungsweg angeben)**

Begriff	Betrag		
<b>Bruttokreditkaufpreis</b>	<b>CHF 5 400.00</b>		<b>100%</b>
<b>- Rabatt</b>	<b>CHF 1 350.00</b>		<b>25%</b>
<b>= Nettokreditkaufpreis</b>	<b>CHF 4 050.00</b>	(1)	<b>75% 100%</b>
<b>- Skonto</b>	<b>CHF 81.00</b>		<b>2%</b>
<b>= Nettobarankaufpreis</b>	<b>CHF 3 969.00</b>	(1)	<b>98%</b>
<b>+ Bezugskosten</b>	<b>CHF 300.00</b>		
<b>= Einstandspreis</b>	<b>CHF 4 269.00</b>		
<b>+ Bruttogewinn</b>	<b>CHF 1 286.56</b>		<b>23% (1)</b>
<b>= Nettoerlös (exkl. MWST)</b>	<b>CHF 5 555.56</b>	(1)	<b>100% 100%</b>
<b>+ Mehrwertsteuer</b>	<b>CHF 444.44</b>		<b>8%</b>
<b>= Verkaufspreis (Nettoerlös inkl. MWST)</b>	<b>CHF 6 000.00</b>		<b>108%</b>

**Korrekturhinweise:**

- Je korrekt berechnete Stufe: 1 Punkt = 4 Punkte
- Verwendung der korrekten Fachbegriffe (oder von sinnvollen Abkürzungen): 1 Punkt
- Alle Zwischenresultate und Endresultat richtig gerundet: 1 Punkt

Punkte

**1.6 Einrichten des Lokals (13 Punkte)**

In den Monaten Februar und März laufen die Vorbereitungen für die Geschäftseröffnung der *Fit&Fast AG* am 1. April 2013 auf Hochtouren. Diverse Einrichtungsgegenstände werden eingekauft.

- a) **Sachverhalt:** Fabian Renold und Sandro Bieber besuchen am 27. Februar 2013 die Ausstellung der Gastro Möbel AG in Winterthur und bestellen noch am gleichen Tag Stühle und Tische für den Innenbereich des Lokals. Am 11. März 2013 werden die Tische und Stühle von einer Speditionsunternehmung geliefert. Am 13. März erhält die *Fit&Fast AG* die Rechnung der Gastro Möbel AG (→ **Dokumentation 1C**). Am 18. März 2013 begleicht die *Fit&Fast AG* die Rechnung.

- a1) Welche beiden Aussagen zum vorliegenden Kaufvertrag treffen **nicht** zu?  
 Kreuzen Sie diese an und berichtigen Sie die falschen Aussagen. (3.5.1.3/3.5.1.4)

- Ohne besondere Vereinbarung gehen Nutzen und Gefahr gleichzeitig mit dem Eigentum auf die *Fit&Fast AG* über. **(0 P.)**
- Ohne besondere Vereinbarung zwischen den Vertragsparteien muss die *Fit&Fast AG* die Transportkosten zahlen.
- Das OR sieht keine Gewährung einer Zahlungsfrist vor. Ohne besondere Vereinbarung zwischen den Vertragsparteien darf die Gastro Möbel AG die Zahlung bei Auslieferung der Möbel am 11. März 2013 einfordern.
- Ohne besondere Vereinbarung zwischen den Vertragsparteien darf in einem Fall von mangelhafter Lieferung die Gastro Möbel AG zwischen Wandelung, Minderung oder mangelfreier Ersatzlieferung entscheiden. **(0 P.)**

**Berichtigung 1:**

**Gemäss OR gehen Nutzen und Gefahr von Gattungswaren mit dem Versand der Ware auf den Käufer über. Das Eigentum hingegen mit der Übergabe.**

**Berichtigung 2:**

**Diese Wahlmöglichkeiten stehen gemäss OR dem Käufer (*Fit&Fast AG*) zu.**

1

1

- a2) Maya Liniger, Sachbearbeiterin Rechnungswesen, bucht den Eingang der Rechnung (→ **Dokumentation 1C**) wie folgt:

Soll	Haben	Betrag
Mobilium und Einrichtungen	Verbindlichkeiten aus LL (Kreditoren)	5 606.85
Vorsteuer MWST	Verbindlichkeiten aus LL (Kreditoren)	448.55

Nach fünf Tagen bezahlt Maya Liniger die Rechnung der Gastro Möbel AG (→ **Dokumentation 1C**) durch Banküberweisung. Wie verbucht Maya Liniger diesen Geschäftsfall? Die Beträge sind auf 5 Rappen zu runden. (3.4.1.3)

Soll	Haben	Betrag
<b>Verbindlichkeiten aus LL</b>	<b>Mobilium u. Einricht.</b>	<b>112.15</b>
<b>Verbindlichkeiten aus LL</b>	<b>Vorsteuer MWST</b>	<b>8.95</b>
<b>Verbindlichkeiten aus LL</b>	<b>Bank</b>	<b>5 934.30</b>

**Richtige Buchungssätze: maximal 3 Punkte**  
**Richtige Beträge: Total 1 Punkt**

4

- b) **Sachverhalt:** Für die optimale Lagerung der Lebensmittel (Gemüse, Früchte, Fleisch, Meeresfrüchte) bietet die Gastroline AG in Kloten eine grosse Auswahl an Kühlschränken und Tiefkühltruhen an. Auf der Website der Gastroline AG wird die Lieferung der Geräte innerhalb von sieben Tagen garantiert. Am 21. März 2013, 10:00 Uhr, bestellt Sandro Bieber auf dieser Website zwei Kühlschränke und eine Tiefkühltruhe für den Vorratsraum der *Fit&Fast AG* im Gesamtwert von CHF 7820.– gegen Rechnung. Zusammen mit der Bestellung weist Sandro Bieber ausdrücklich darauf hin, dass die Lieferung wegen der bevorstehenden Eröffnung bis spätestens am Donnerstag, 28. März 2013, erfolgen muss. Am gleichen Tag der Bestellung, um 11:00 Uhr, bestätigt die Gastroline AG den Auftrag der *Fit&Fast AG* und kündigt die Lieferung der Geräte «am 28. März 2013, 14:00 Uhr» an.

- b1) Wann ist der Kaufvertrag zwischen der *Fit&Fast AG* und der Gastroline AG zustande gekommen? Geben Sie das genaue Datum und die genaue Uhrzeit an. (3.5.1.4)

**21. März 2013, 11:00 Uhr**

**Richtiges Datum, jedoch falsche Uhrzeit: 0 Punkte**

1

Punkte

Die *Fit&Fast AG* wartet am Donnerstag, 28. März 2013, 14:00 Uhr, vergeblich auf die Lieferung der Geräte. Sandro Bieber versucht sofort, mit der *Gastroline AG* Kontakt aufzunehmen. Wegen eines «Firmenanstosses am Nachmittag» ist jedoch kein Mitarbeiter der *Gastroline AG* zu erreichen. Weil die *Fit&Fast AG* jedoch am späteren Donnerstagnachmittag sowie am frühen Freitagvormittag die Lieferung von Fleisch, Fisch und Gemüse erwartet, mietet Sandro Bieber zur Sicherheit einen Kühlschrank und eine Tiefkühltruhe.

b2) Kreuzen Sie an, welche Aussage im vorliegenden Fall **zutrifft**.

Die Antwort ist mit dem entsprechenden Gesetzesartikel (inkl. Absatz) zu begründen. (3.5.1.5)

Die *Gastroline AG* wird erst durch die Mahnung der *Fit&Fast AG* in Verzug gesetzt.

(0 P.)  Die *Gastroline AG* gerät mit dem Verpassen des abgemachten Liefertermins in Verzug.

**Begründung:**

**OR-Artikel:** 102 ..... | **Absatz:** 2 .....

b3) Am Freitagvormittag meldet sich ein Mitarbeiter der *Gastroline AG* bei Sandro Bieber und entschuldigt sich für das Versäumnis. Er verspricht, dass die Lieferung mit Sicherheit am Montag, 1. April, 10:00 Uhr, erfolgen werde. Sandro Bieber akzeptiert diese Information murrend. Übers Wochenende macht Sandro Bieber im Internet einen Konkurrenten der *Gastroline AG* ausfindig, der die gleichen Geräte rund 10% günstiger anbietet. Nach den negativen Erfahrungen mit der *Gastroline AG* würde Sandro Bieber am liebsten vom Kaufvertrag mit der *Gastroline AG* zurücktreten.

Prüfen Sie, ob die *Fit&Fast AG* vom Kaufvertrag zurücktreten kann.

Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie zusätzlich den Gesetzesartikel (inkl. Absatz) an. (3.5.1.5)

Hinweis: Gehen Sie bei diesem Kaufvertrag von einem **nicht**kaufmännischen Verkehr aus.

**Vertragsrücktritt rechtlich zulässig?**  Ja |  Nein

**Begründung:**

**Sandro Bieber hätte den Vertragsrücktritt der *Gastroline AG* unverzüglich mitteilen müssen.**

**Richtiges x und Begründung: zusammen 1 Punkt**

**OR-Artikel:** 107 ..... | **Absatz:** 2 .....

1

1

1

**Annahme:** Um keine weiteren Verzögerungen zu riskieren, unternimmt Sandro Bieber keine Anstrengungen, vom Vertrag mit der Gastroline AG zurückzutreten. Am Montag, 1. April 2013, werden die Geräte geliefert.

In der Folge gehen die Schwierigkeiten mit der Gastroline AG weiter. Die Gastroline AG weigert sich, die durch die verspätete Lieferung entstandenen Mietkosten zu übernehmen. Im Gegenzug weigert sich die *Fit&Fast AG*, die Rechnung der Gastroline AG vom 5. April 2013 im Betrag von CHF 7820.–, «zahlbar innert 30 Tagen», zu begleichen.

- b4) Nach einer erfolglosen Mahnung leitet die Gastroline AG am 29. Mai 2013 die Betreuung gegen die *Fit&Fast AG* ein. Welche Betreibungsart kommt zum Zug? (3.5.1.6)

1

**Betreibung auf Konkurs**

- b5) Nach Zustellung des Zahlungsbefehls durch das Betreibungsamt erhebt die *Fit&Fast AG* Rechtsvorschlag. Welche der folgenden Aussagen zum Rechtsvorschlag ist/sind richtig? (3.5.1.6)

2

- Mit dem Rechtsvorschlag wird das Betreibungsverfahren unterbrochen.
- Zur Beseitigung des Rechtsvorschlags muss die Gastroline AG ein Fortsetzungsbegehren einreichen.
- Der Rechtsvorschlag muss begründet sein.
- Einem Rechtsvorschlag folgt zwingend ein Zivilprozess, der über die Berechtigung der Forderung entscheidet.

**Pro Fehler: –1 Punkt**



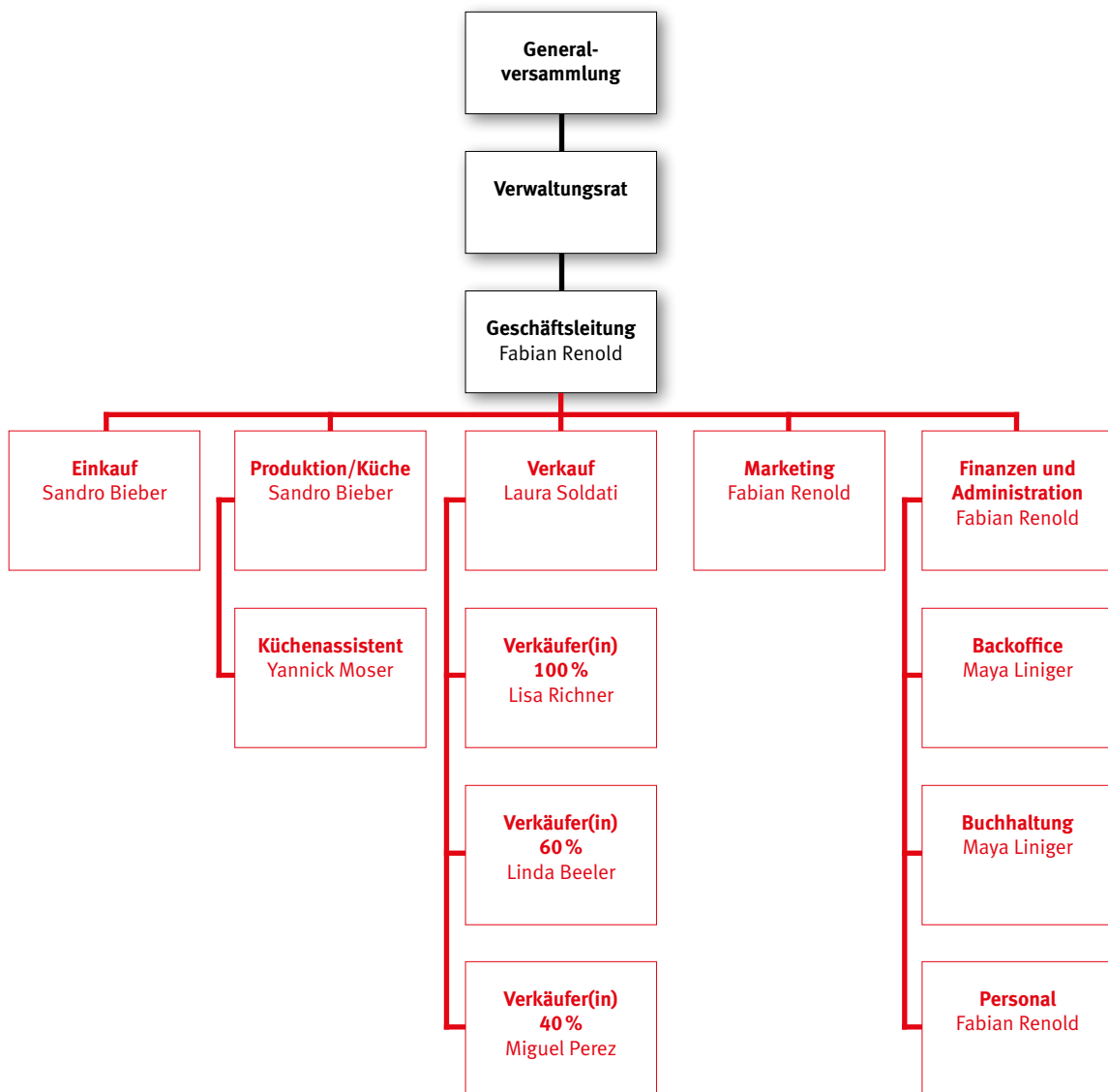
Punkte

**1.7 Organisation (4 Punkte)**

Am Tag der Geschäftseröffnung vom 1. April sind alle geplanten Stellen der *Fit&Fast AG* besetzt. Das Organigramm der *Fit&Fast AG* ist bis jetzt nur in den Köpfen der Gründer vorhanden. Fabian Renold und Sandro Bieber machen sich nun an die Arbeit, das Organigramm auf Papier zu bringen.

In der **Dokumentation 1D** finden Sie einen Text zur Organisation der *Fit&Fast AG*. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Ergänzen Sie anschliessend das unten stehende Organigramm mit allen Abteilungen und Stellen, die im Text beschrieben werden. Notieren Sie jeweils auch die dazu gehörende Person. (3.3.3.1)

4



Pro Fehler: -1 Punkt (4 Fehler = 0 Punkte)

**1.8 Krankenkasse und Arbeitsvertrag (11 Punkte)**

Der Start der *Fit&Fast AG* ist gelungen: Die Umsätze in den Startwochen liegen über den Erwartungen der Eigentümer. Die Rückmeldungen der Kunden, vor allem zur Mittagslinie mit den kreativen Salaten, sind sehr positiv. Erfreulich viele Kunden konsumierten die Produkte im Lokal. Dank gutem Wetter sind die Sitzgelegenheiten im attraktiven Aussenbereich des Lokals sehr begehrt. Diese erfreuliche Entwicklung führt jedoch schon schnell zu einer Überlastung des Verkaufsteams. Mitarbeiterin Linda Beeler fällt schon nach einer Woche krankheitsbedingt aus. Zum Glück kann Mitarbeiter Miguel Perez sein Arbeitspensum kurzfristig erhöhen. Notfallmässig helfen auch der Geschäftsleiter Fabian Renold und die Mitarbeiterin der Abteilung «Finanzen und Administration», Maya Liniger, im Verkauf aus.

- a) Der nachstehende Text zur Krankengeschichte von Linda Beeler enthält zwei inhaltliche Fehler zur Krankenversicherung. Korrigieren Sie die beiden Fehler. (3.3.4.3)

*Wegen den attraktiven Prämien und den besseren Leistungen der Grundversicherung wechselt Linda Beeler auf Anfang 2013 zur Krankenkasse Sano Plus. Dabei wählt Linda Beeler eine Franchise von CHF 1000.–. Im Februar 2013 muss sich Linda Beeler wegen einer Darmentzündung ärztlich behandeln lassen. Die Kosten der Behandlung belaufen sich auf CHF 860.–. Von diesen Kosten muss Linda Beeler einen Selbstbehalt von 10 % selber bezahlen.*

**1. Die Leistungen der Grundversicherung sind bei allen Krankenversicherungen gleich.**

**2. Linda Beeler muss die ganzen CHF 860.– bezahlen, weil die Franchise von CHF 1000.– noch nicht aufgebraucht ist.**

2

Punkte

b) Lesen Sie den Einzelarbeitsvertrag von Linda Beeler in der **Dokumentation 1E**.  
 Nachstehend werden Aussagen zum Einzelarbeitsvertrag von Linda Beeler gemacht.  
 Entscheiden Sie durch Ankreuzen, welche Satzkombinationen zutreffen. (3.5.1.5)

b1) In diesem Jahr hat Linda Beeler Anspruch auf neun Monatslöhne.  
 Gemäss OR hat sie Ende Jahr Anspruch auf eine Gratifikation.

1

- Der erste Satz ist richtig, und der zweite Satz ist richtig.
- Der erste Satz ist richtig, und der zweite Satz ist falsch.
- Der erste Satz ist falsch, und der zweite Satz ist richtig.
- Der erste Satz ist falsch, und der zweite Satz ist falsch.

b2) Der erste Monat eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses gilt von Gesetzes wegen als Probezeit.  
 Die Regelung der Probezeit im vorliegenden Arbeitsvertrag ist rechtlich ohne Bedeutung.

1

- Der erste Satz ist richtig, und der zweite Satz ist richtig.
- Der erste Satz ist richtig, und der zweite Satz ist falsch.
- Der erste Satz ist falsch, und der zweite Satz ist richtig.
- Der erste Satz ist falsch, und der zweite Satz ist falsch.

b3) Linda Beeler hat gemäss OR Anspruch auf vier Wochen Ferien.  
 In diesem Arbeitsvertrag dürften auch nur drei Wochen Ferien vereinbart werden.

1

- Der erste Satz ist richtig, und der zweite Satz ist richtig.
- Der erste Satz ist richtig, und der zweite Satz ist falsch.
- Der erste Satz ist falsch, und der zweite Satz ist richtig.
- Der erste Satz ist falsch, und der zweite Satz ist falsch.

- c) Die Mitarbeiterin Linda Beeler wird von ihrem Hausarzt vom 15. April bis 26. April 2013 wegen einer akuten Darmentzündung krankgeschrieben. In der ersten Arbeitswoche beklagte sich Linda Beeler nicht nur über die Bauchschmerzen, sondern auch über die «stressige Arbeitssituation». Die Mitarbeitenden von Linda Beeler ihrerseits kritisierten, dass sich Linda Beeler immer wieder «vor der Arbeit drücke». Augenfällig für Fabian Renold war auch die Tatsache, dass sich das Arbeitsklima nach dem Ausfall von Linda Beeler schlagartig verbesserte.
- Am 23. April 2013 erhält Linda Beeler die Kündigung der *Fit&Fast AG* auf den 30. April 2013 mit eingeschriebenem Brief. Linda Beeler ist der Meinung, dass die *Fit&Fast AG* ihr während der Krankheit nicht kündigen darf. Ist die Kündigung rechtlich zulässig? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie zusätzlich den Gesetzesartikel (inkl. Absatz) an. (3.5.1.5)

Kündigung rechtlich zulässig?  Ja |  Nein

Begründung:

**Ja, die Vorschriften über die Kündigung zur Unzeit gelten erst nach Ablauf der Probezeit.**

**Richtiges x und Begründung: zusammen 1 Punkt**

OR-Artikel: **336c** | Absatz: **1**  
(Art. 335b OR nicht gelten lassen)

- c) Ist die *Fit&Fast AG* verpflichtet, Linda Beeler den Lohn für den ganzen Monat April zu bezahlen? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie zusätzlich den Gesetzesartikel (inkl. Absatz) an. (3.5.1.5)

Ja |  Nein

Begründung:

**Das unbefristete Arbeitsverhältnis hat nicht 3 Monate gedauert.**

**Richtiges x und Begründung: zusammen 1 Punkt**

OR-Artikel: **324a** | Absatz: **1**

1

1

1

1

Punkte

e) **Annahme:** Der Arbeitsvertrag mit Linda Beeler wurde aufgelöst.  
 Die Stelle von Linda Beeler soll so schnell wie möglich wieder besetzt werden. Die *Fit&Fast AG* schliesst mit Pascal Nauer, 21 Jahre, einen befristeten Arbeitsvertrag ab. Das Arbeitsverhältnis beginnt am 13. Mai 2013 und endet am 13. September 2013. Pascal Nauer ist nach einem neunmonatigen USA-Aufenthalt in die Schweiz zurückgekehrt. Der künftige Wirtschaftsstudent der Uni Zürich ist froh, dass er bis zum Semesterbeginn einem Erwerb nachgehen kann. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zum befristeten Arbeitsvertrag richtig (r) oder falsch (f) sind. **Korrigieren** Sie die falschen Aussagen. **Begründen** Sie die richtigen Aussagen mit dem passenden Gesetzesartikel (inkl. Absatz). (3.5.1.5)

	r	f		
e1)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wird das Arbeitsverhältnis mit Pascal Nauer nach dem 13. September 2013 stillschweigend weitergeführt, entsteht aus dem befristeten ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. <b>Korrektur/Begründung (Gesetzesartikel mit Absatz):</b> <b>Art. 334 Abs. 2 OR</b>	1
e2)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Probezeit wurde im befristeten Arbeitsvertrag mit Pascal Nauer nichts vereinbart. Gemäss Art. 334 ff OR beträgt die Probezeit für Pascal Nauer einen Monat. <b>Korrektur/Begründung (Gesetzesartikel mit Absatz):</b> <b>Ohne besondere Abmachung besteht bei einem befristeten Arbeitsverhältnis keine Probezeit.</b>	1

**1.9 Diverse Problemstellungen aus dem Rechnungswesen (7 Punkte)**

- a) In der Schlussbilanz des 1. Geschäftsjahres werden die Geräte der *Fit&Fast AG* mit einem Buchwert von CHF 68 800.– ausgewiesen. Die Abschreibungen auf den Geräten betragen in diesem Jahr CHF 17 200.–. Wie hoch ist der angewendete Abschreibungssatz? (3.4.1.12)

1

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | 20 %                                    |
| <input type="checkbox"/>            | 25 %                                    |
| <input type="checkbox"/>            | 75 %                                    |
| <input type="checkbox"/>            | Keine der obigen Antworten ist richtig. |

**Platz für freiwillige Notizen/Berechnungen:**

- b) Die Jahresrechnung 2013 der *Fit&Fast AG* ergibt einen kleinen Reingewinn von CHF 4800.–. Die Aktionäre beschliessen, den ganzen Betrag den Reserven zuzuweisen. Welche der folgenden Aussagen über die Auswirkung dieser Gewinnverteilung ist richtig? (3.4.1.15)

1

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/>            | Die Liquidität der <i>Fit&amp;Fast AG</i> verbessert sich um CHF 4800.–.              |
| <input type="checkbox"/>            | Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären nehmen um CHF 4800.– zu. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Das Eigenkapital der <i>Fit&amp;Fast AG</i> erhöht sich um CHF 4800.–.                |
| <input type="checkbox"/>            | Keine der obigen Antworten ist richtig.   |

Punkte

- c) Angenommen, die *Fit&Fast AG* erzielt im Jahr 2014 einen Reingewinn von CHF 15 000.–. Den Aktionären wird eine Dividende von 5 % ausgeschüttet. Der restliche Betrag wird vollumfänglich den Reserven zugewiesen. Wie gross ist die Reservenbildung?  
 Hinweis: Beachten Sie auch die Informationen in der Geschäftsbeschreibung (→ **Dokumentation 1A**).  
 (3.4.1.15)

1

**Lösungsweg:**

<b>Reingewinn</b>	<b>CHF 15 000.–</b>
<b>– Dividenden (5 % von CHF 250 000.–)</b>	<b>CHF 12 500.–</b>
<b>Reserven</b>	<b><u>CHF 2 500.–</u></b>

- d) Berechnen Sie den Einstandspreis für eine Portion Birchermüesli «Fit&Fast» im 250-Gramm-Becher zum Mitnehmen. Für eine Portion Birchermüesli werden 50 Gramm frische Himbeeren, 20 Gramm Spezialmischung Getreideflocken und 180 Gramm Joghurt verwendet. Die Zwischenresultate und das Endresultat sind auf Rappen genau zu runden. (3.4.2.2)

2

Preise der Zutaten (CHF/Kilogramm)	Himbeeren	CHF	31.60
	Getreideflocken	CHF	6.50
	Joghurt	CHF	3.00

**Berechnung (Lösungsweg angeben):**

<b>50 Gramm Himbeeren</b>	<b>CHF 1.58</b>
<b>20 Gramm Getreideflocken</b>	<b>CHF 0.13</b>
<b>180 Gramm Joghurt</b>	<b>CHF 0.54</b>
<b>Einstandspreis</b>	<b><u>CHF 2.25</u></b>

Je Fehler: –1 Punkt

## FALLBEISPIEL 1

Punkte

- e) Die *Fit&Fast AG* kauft den Lachs, den sie für die Zubereitung eines Salats benötigt, direkt bei einem Lieferanten in Norwegen ein. Am 6. September 2013 erhält die *Fit&Fast AG* eine Rechnung im Betrag von NOK 2840.–. Am 10. September begleicht die *Fit&Fast AG* die Rechnung unter Abzug von 2 % Skonto durch Banküberweisung. Welchen Betrag in Schweizer Franken belastet die Bank dem Geschäftskonto der *Fit&Fast AG*, wenn zum Zeitpunkt der Überweisung folgende Kurse gelten? Hinweis: Das Resultat ist auf Rappen genau zu runden. (3.4.1.9)

2

	Devisen		Noten	
	Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
100 norwegische Kronen	14.9612	15.3664	14.5000	16.0500

**Kurs: Devisen, Verkauf**    15.3664  
**Zu bezahlende NOK**        2 783.20 (NOK 2 840 – 2 % Skonto)

**CHF X**                            = NOK    2 783.20  
**CHF 15.3664**                    = NOK         100

$$X = \frac{15.3664 \times 2783.20}{100} = \text{CHF } 427.68$$

**Richtiger Kurs: 1 Punkt**  
**Richtige Berechnung: 1 Punkt**



**FALLBEISPIEL 2** →

## 2 FALLBEISPIEL ALAIN FUCHS, IMPORT VON FRUCHTSÄFTEN

Punkte

### 2.1 Warenverkehr (6 Punkte)

Lesen Sie die Ausgangslage zur Einzelunternehmung von *Alain Fuchs, Import von Fruchtsäften*, in der **Dokumentation 2A** durch.

- a) Verbuchen Sie den Warenverkehr der Einzelunternehmung von Alain Fuchs **im Gründungsjahr**, indem Sie die entsprechenden Zahlen aus den folgenden Angaben in den Konten **Warenbestand**, **Warenaufwand** und **Warenenertrag** eintragen: (3.4.2.1)

4

- ▶ Rechnung des thailändischen Produzenten für Import der Mango-PLUS-Säfte: CHF 68 250.–
- ▶ Rechnungen an Kunden für Warenverkäufe: CHF 146 250.–
- ▶ Total Gemeinkosten: CHF 68 400.–
- ▶ Rabattabzüge von Kunden: CHF 6 170.–
- ▶ Bezugskosten zu Lasten von Alain Fuchs: CHF 8 125.–
- ▶ Schlussbestand des Warenlagers am 31. Dezember 2013: CHF 2 625.–

Hinweise zur Lösung:

- ▷ Die Mehrwertsteuer ist nicht zu berücksichtigen.
- ▷ Der Anfangsbestand des Kontos Warenbestand beträgt CHF 0.–.
- ▷ Die drei Konten des Warenverkehrs sind vollständig zu führen und am 31. Dezember 2013 abzuschliessen.
- ▷ Es werden nicht alle Angaben benötigt.

Warenbestand		Warenaufwand		Warenenertrag	
AB 0		68 250		6 170	146 250
2 625			2 625		
		8 125			
	S 2 625		S 73 750	S 140 080	
2 625	2 625	76 375	76 375	146 250	146 250

Pro Fehler: -1 Punkt

Punkte

b) Berechnen Sie folgende Grössen: (3.4.2.1)

b1) Einstandswert der eingekauften Waren

1

**CHF 76 375.- (CHF 68 250 + CHF 8 125)**

b2) Bruttogewinn

1

**CHF 66 330.- (CHF 140 080 – CHF 73 750)**

**Folgefehler beachten**

## FALLBEISPIEL 2

Punkte

**2.2 Ausgewählte Geschäftsfälle (17 Punkte)**

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle der Einzelunternehmung von

*Alain Fuchs, Import von Fruchtsäften*. Beachten Sie folgende Arbeitshinweise: (3.4.1.5–3.4.1.13)

- ▶ Verwenden Sie die Kontenbezeichnungen oder die Kontonummern gemäss **Kontenplan** in **Teil 2B der Dokumentation**.
- ▶ Die **Mehrwertsteuer** ist nur im **Geschäftsfall Nr. 1** zu berücksichtigen. Wenden Sie die **Nettomethode** an.
- ▶ Berechnete Frankenbeträge sind auf **fünf Rappen** zu runden.

**Nr. | Ausgewählte Geschäftsfälle**

1.	Alain Fuchs schickt dem Reformhaus Vital GmbH die Rechnung für 125 Flaschen Mango PLUS im Betrag von CHF 288.30 (inkl. 2,5 % MWST). Die Mehrwertsteuer ist ebenfalls zu buchen.	2
2.	Alain Fuchs kauft einen multifunktionalen Farblaserdrucker für CHF 2449.10 gegen Barzahlung. Aufgrund des grossen Betrags verbucht Alain Fuchs diese Anschaffung als erfolgsunwirksamen Geschäftsfall.	1
3.	Die private Steuerrechnung von Alain Fuchs im Betrag von CHF 8910.– wird durch das Bankkonto des Geschäfts beglichen.	1
4.	Das Konkursverfahren gegenüber dem Reformhaus Wäger, Kloten, ist abgeschlossen. Von der Forderung aus der Warenlieferung im Betrag von CHF 360.– hat Alain Fuchs eine bereits verbuchte Konkursdividende von 20 % erhalten. Für den restlichen Betrag bekommt Alain Fuchs einen Verlustschein. Der Verlustschein ist zu verbuchen.	2
5.	Der Bruttolohn von Arlinda Berisha beträgt CHF 2150.–. Alain Fuchs vergütet den Dezember-Lohn seiner Teilzeitmitarbeiterin durch Banküberweisung. Die Lohnzahlung und die Arbeitnehmerbeiträge von CHF 246.10 sowie die Arbeitgeberbeiträge von CHF 310.45 sind zu buchen.	4
6.	Alain Fuchs zahlt durch Banküberweisung folgende, noch nicht verbuchte Rechnungen: Einkauf von diversem Büromaterial CHF 189.35 Prämie für Berufsunfallversicherung CHF 116.10	2
<b>Nachtragsbuchungen beim Jahresabschluss am 31. Dezember 2013</b>		
7.	Zur Finanzierung der Geschäftseinrichtungen musste Alain Fuchs ein Darlehen von CHF 25 000.– zu folgenden Konditionen aufnehmen: Zinssatz 3 % / Zinstermine: 31. Januar und 31. Juli. Der aufgelaufene Zins ist zu verbuchen.	2
8.	Alain Fuchs liess im Frühling eine Werbebroschüre für CHF 2540.– drucken. Der Eingang der Rechnung und die Zahlung wurden im vergangenen April gebucht. 40 % der Kosten sollen dem alten, 60 % dem neuen Jahr belastet werden. Die anteilmässige Abgrenzung ist vorzunehmen.	2
9.	Das Privatkonto von Alain Fuchs weist einen Sollüberschuss von CHF 4360.– auf. Für den Abschluss vom 31.12.2013 ist das Konto auszugleichen.	1

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1.	1100 Forderungen aus LL	3200 Handelserlös (Warenertrag)	281.25	1
	1100 Forderungen aus LL	2200 geschuldete MWST (Umsatzsteuer)	7.05	1
2.	1510 Mobiliar u. Einrichtungen	1000 Kasse	2 449.10	1
3.	2850 Privat	1020 Bankguthaben	8 910.00	1
4.	3805 Verluste aus Ford. (Debitorenverluste)	1100 Forderungen aus LL	288.–	1+1
5.	5000 Lohnaufwand	1020 Bankguthaben	1 903.90	
	5000 Lohnaufwand	2270 Sozialversicherungen (Kred SozialIV)	246.10	3+1
	5700 Sozialversicherungsaufwand	2270 Sozialversicherungen (Kred SozialIV)	310.45	
6.	6500 Verwaltungsaufwand	1020 Bankguthaben	189.35	1
	5700 Sozialversicherungsaufwand	1020 Bankguthaben	116.10	1
7.	6900 Finanzaufwand	2300 passive Rechnungsabgrenzung (TP)	312.50	1+1
8.	1300 aktive Rechnungsabgrenzung (TA)	6600 Werbeaufwand	1 524.00	1+1
9.	2800 Eigenkapital	2850 Privat	4 360.00	1

**2.3 Mietvertrag (7 Punkte)**

Alain Fuchs wohnt in einer gemieteten 3-Zimmer-Wohnung an der Seestrasse 101 in Uster.  
Die Wohnung gehört der Immobilienunternehmung Zürich Immobilien AG.

- a) Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zum Mietvertrag richtig (r) oder falsch (f) sind.  
**Korrigieren** Sie die falschen Aussagen. **Begründen** Sie die richtigen Aussagen mit dem entsprechenden Gesetzesartikel (inkl. Absatz). (3.5.1.4)

	r	f		
a1)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (0 P.)	Ein Mietvertrag für Wohnungen muss auf einem standardisierten Mietvertragsformular ausgestellt sein. <b>Korrektur/Begründung (Gesetzesartikel mit Absatz):</b>  <b>Für Mietverträge gelten keine Formvorschriften.</b>	1
a2)	<input checked="" type="checkbox"/> (0 P.)	<input type="checkbox"/>	Die Abmachung im Mietvertrag zwischen Alain Fuchs und der Zürich Immobilien AG, wonach der Mietzins jeweils am 20. des Vormonats bezahlt werden muss, ist rechtlich zulässig. <b>Korrektur/Begründung (Gesetzesartikel mit Absatz):</b>  <b>Art. 257c OR</b>	1
a3)	<input checked="" type="checkbox"/> (0 P.)	<input type="checkbox"/>	Der Mietvertrag zwischen Alain Fuchs und der Zürich Immobilien AG darf eine beidseitig geltende Kündigungsfrist von 6 Monaten enthalten. <b>Korrektur/Begründung (Gesetzesartikel mit Absatz):</b>  <b>Art. 266a Abs. 1 OR</b>	1

Punkte

b) Am 2. September 2013 liest Alain Fuchs einen Artikel in der NZZ über die Anpassung des Referenzzinssatzes. Der Zeitungsartikel in der **Dokumentation 2C** enthält Informationen zum Referenzzinssatz.

b1) Art. 269a OR nennt die Fälle, in denen ein Mietzins nicht überhöht und somit nicht missbräuchlich ist. Auf welchen Buchstaben (Litera) von Art. 269a OR hat die Senkung des Referenzzinssatzes eine Auswirkung? (3.5.1.5)

**Litera: b**.....

Obwohl der Hauseigentümergeverband den Vermietern rät, die Mietzinsen aufgrund der neuen Situation zu überprüfen und die Mieter entsprechend zu informieren, bleibt die Reaktion der Zürich Immobilien AG aus. Alain Fuchs entwirft am 10. Oktober 2013 ein Schreiben, in dem er die Herabsetzung des Mietzinses verlangt.

b2) Geben Sie den Gesetzesartikel an, der als Grundlage für das Herabsetzungsbegehren dient. (3.5.1.5)

**Rechtliche Grundlage für Herabsetzungsbegehren:**

**OR-Artikel: 270a**.....

b3) Der nachstehende Briefentwurf von Alain Fuchs enthält inhaltliche Fehler. Korrigieren Sie diese Fehler. (3.5.1.5)

**Herabsetzungsbegehren**

*Sehr geehrte Damen und Herren*

*Der Referenzzinssatz ist gesunken. Ich ersuche Sie deshalb höflich, meine Miete auf den nächsten vertraglichen Kündigungstermin entsprechend zu reduzieren.*

*Ich bitte Sie um entsprechende schriftliche Stellungnahme innert 10 Tagen.*

*Sollten Sie meinem Herabsetzungsbegehren nicht entsprechen, werde ich Ende Jahr die Schlichtungsbehörde anrufen.*

*Freundliche Grüsse*

*Alain Fuchs*

**Fehlerkorrektur(en):**

**... Stellungnahme innert 30 Tagen.**..... (1)

**Die Schlichtungsbehörde muss innert 30 Tagen nach der Antwort des Vermieters**..... (1)

**angerufen werden. Ende Jahr ist zu spät.**.....

1

1

2

**NOTENSKALA**

Punkte

Note

92–100

**6**

83–91

**5,5**

74–82

**5**

65–73

**4,5**

55–64

**4**

45–54

**3,5**

36–44

**3**

27–35

**2,5**

18–26

**2**

9–17

**1,5**

0–8

**1**